



BUND Rheinland-Pfalz Postfach 1565 55005 Mainz

Ministerpräsidentin Malu Dreyer  
Staatsminister Michael Ebling

Vorab per Mail: [Poststelle@stk.rlp.de](mailto:Poststelle@stk.rlp.de)  
[poststelle@mdi.rlp.de](mailto:poststelle@mdi.rlp.de)

c/o BUND Rheinland-Pfalz  
Landesgeschäftsstelle  
Hindenburgplatz 3  
55118 Mainz  
Telefon (06131) 627 060  
Telefax (06131) 627 0666

[info@bund-rlp.de](mailto:info@bund-rlp.de)  
[www.bund-rlp.de](http://www.bund-rlp.de)

4. Dezember 2023

## **Bodenschutz: Ziele der Landesregierung und Empfehlungen der Enquetekommission 18/1 müssen im Landesentwicklungsprogramm verankert werden**

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Dreyer, sehr geehrter Staatsminister Ebling,

anlässlich des Weltbodentags appellieren wir an Sie und Ihre Landesregierung ein bodenschonendes Landesentwicklungsprogramm aufzustellen. Zur Sicherung der wichtigen Ökosystemfunktionen des Bodens als Nahrungslieferant, Hochwasserspeicher, Trinkwasserfilter, Kohlenstoffspeicher und Lebensraum muss die Bebauung von neuen Flächen deutlich reduziert werden.

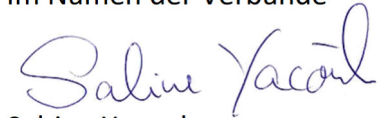
Der tägliche Flächenverbrauch lag in Rheinland-Pfalz 2021 beim Rekordwert von 8,6 Hektar täglich. Das entspricht der Fläche von 11 Fußballfeldern pro Tag. 2022 und 2023 ist mit ähnlich hohen Flächenverbrauchswerten zu rechnen.

Die täglich neu bebauten Flächen sind jedoch kein Niemandland, sondern waren zuvor Äcker, Wiesen, Wald und andere naturnahe Biotop, manchmal auch Sportplätze oder Parks. Diese Gebiete haben einen sehr hohen Wert und sind unverzichtbare Bestandteile zur Erzeugung von Lebensmitteln, Trinkwasser, Sauerstoff, aber auch als Kohlenstoff- und Wasserspeicher, Lebensraum und Erholungsfläche. Die Landesregierung hat sich 2014 das Ziel gesetzt, die tägliche Neuversiegelung unter einem Hektar zu stabilisieren. Davon sind wir meilenweit entfernt. Wir fordern daher die Landesregierung auf, anzupacken und endlich umfassende Maßnahmen zur Zielerreichung zu beschließen. Die verbindliche Festschreibung einer Grenze für den täglichen Flächenverbrauch muss im neuen Landesentwicklungsprogramm als Ziel der Landesplanung festgeschrieben werden.

Weiterhin schauen wir in Anbetracht der schrecklichen Flutkatastrophe an der Ahr und der Schäden, die sie an Natur und Menschen angerichtet hat, auf die Empfehlungen der Enquetekommission 18/1 „Zukunftsstrategien zur Katastrophenfürsorge“. Die Enquetekommission hat in ihrem Abschlussbericht eine Strategie zur Verringerung der Flächenneuanspruchnahme auf allen Planungsebenen und die stärkere Einbeziehung des Vorsorgegedankens bei der Bauleitplanung und Siedlungsentwicklung empfohlen. Diese Empfehlung möchten wir u.a. im Landesentwicklungsprogramm konkret verankert wissen.

Mit freundlichen Grüßen,

im Namen der Verbände



Sabine Yacoub

Landesvorsitzende BUND RLP